



VIKTORIA-VON-BUTLER-STIFTUNG
VIELFALT.GEMEINSAM.LEBEN.

PLATZ 2 ZWISCHENRÄUME, MÜNCHEN

ENTWICKLUNGSKONZEPT

VIER LEITMOTIVE

sollen helfen Schönbrunn als innovativen lebenswerten Ort zu entwickeln. Sie sind die Grundzüge eines robusten städtebaulichen Rahmens für den Umbauprozess, um

- im Sinne einer Teilhabe für alle neue Qualitäten im Ort zu verankern:
Überschaubarkeit, leichte Orientierung, Sicherheit, Begegnungsräume in verschiedenen Stufen der Öffentlichkeit
- sich aus dem Bestand heraus zu entwickeln und bestehende Qualitäten zu erhalten
- schrittweise umzusetzen sein
- langfristig als Ordnungsstruktur Gültigkeit zu haben und ablesbar zu bleiben
- sich ändernden Vorgaben und Bedürfnissen anpassen zu können

1. BEEINDRUCKENDER, KLARER ORTSEINGANG

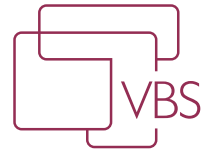
Eine besondere erhaltenswerte Qualität ist der Wechsel von dem umgebenden Hügelland in den gebauten Ort von der offenen Landschaft in einen städtischen Raum ohne Übergang.

- Dieses freie unverbaute Vorfeld wird beibehalten.
- Die Ortseinfahrt wird durch ein Baumtor betont.
- Der Baumschleier vor dem Ortsrand im Osten und Westen wird ergänzt .

2. ANGER ALS DÖRFliches ZENTRUM

Ein robuster Alltagsplatz trägt zu Integration und Identifikation mit dem Ort bei:

- zentral in der Ortsmitte gelegen
- von der Ortdurchfahrt her wahrzunehmen
- robust, um bei unterschiedlichster Benutzung zu bestehen
- weitläufig genug für alle
- groß genug um Bestandselemente zu integrieren
- gegliedert genug für Maßstab und Alltagsgebrauch
- belebt durch umgebende publikumsorientierte Nutzungen
- souverän durch klare Raumkanten
- Frische durch Neubauten, die die Neuorientierung des Ortes veranschaulichen



3. „WOHNHÖFE“ FÜR INNOVATIVE WOHNFORMEN/ INKLUSIVES WOHNEN

Hofstrukturen in Anlehnung an dörfliche Formen werden modellhaft integrationsfördernd entwickelt.

- Der Innenhof bietet Anreize zur Teilhabe:
Eingänge, Treffpunkt und geschützter Begegnungsraum (auch in Ergänzung zu erdgeschossigen Gemeinschaftsräumen)
- Ergänzende Individuelle private Freibereiche (Gartenterrasse, Balkone) als Rückzugsräume
- Gewünschte variable Kombination der Wohnungsgrößen und –typen in den Häusern mit barrierefreien Grundrissen und bei Bedarf Sonderräumen in den Erdgeschossen
- für Junge und Senioren, Alleinlebende, Gruppen und Familien, Menschen mit und ohne Behinderungen und unterschiedlichen finanziellen Verhältnissen
- Kommunikative barrierefreie Wohnungserschließung, wie Laubengänge mit Aufweitungen, einseh-
bare Treppenhäuser, Brücken zwischen den Häusern, ...
- Normale Haustiefen und damit Verzicht auf Mittelgang-Erschließung mit Heimcharakter
- Moderate Gebäudehöhen mit 3 Geschossen für Sichtkontakt, Kleinteiligkeit der Einheiten und ange-
messene dörfliche Maßstäblichkeit_

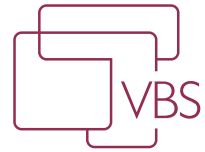
4. ANGER – EIN ROBUSTER GRÜNER DORFPLATZ

Der bestehende Dorfplatz wird zu einem langgestreckten, weiten Anger aufgeweitet als Alltagsplatz für alle . Für einen klar ablesbaren selbstbewussten Platzraum werden

- Neubauten innerhalb der Bestandsbauten ergänzt
- die bestehende Hangkante im Norden wieder sichtbar gemacht
- eine Lindenreihe im Norden und Westen gepflanzt zur Unterstützung der Raumkante und des grünen Charakters des Angers.

In der Fläche werden Obstbäume locker in die Wiesenfläche gestellt und erzeugen Maßstäblichkeit und dörfliche Atmosphäre. Vielfältige Nutzungsbereiche werden durch die Gliederung der Fläche mit Hügel und Mühle unterstützt:

- Ein Ruhebereich mit Bänken und offener, fast ebener Blumenwiese im Westen
- Ein kleiner „Biergarten“ oder Gartencafé gegenüber dem Haus der Begegnung
- Sitz- und Wiesenstufen am Hügel als Aussichtsplatz oder Tribüne
- Eine Fläche für ein kleineres Festzelt auf Schotterrasen
- Spielen unter Bäumen zum Schaukeln, Rutschen, Klettern, Sandspielen
- Eine lange Bank an der Terrasse vor den Dienstleistungsgeschäften im Osten
- Das Trafohaus wird als Objekt gestaltet. Die Marienstatue findet einen neuen Platz im Schlosspark.



VIKTORIA-VON-BUTLER-STIFTUNG
VIELFALT.GEMEINSAM.LEBEN.

Publikumsorientierte Nutzungen in den umliegenden Gebäuden führen die Bewohner im Alltag hierher und man sieht, was gerade los ist.

- Das „Haus der Begegnung“, mittig am Anger, zeigt Präsenz mit Straßencafe , Objekten und Infotafeln.
- Ein Lebensmittelmarkt, evt mit Obstständen davor, ergänzt das Angebot
- Mühle und Feuerwehr – 2 dörfliche Gebäude mit hohem Wiedererkennungswert - gewinnen durch öffentliche Nutzungen.
- Das Feuerwehrhaus mit seinem großen Raum eignet sich für Feste, für Ausstellungen. Evt geben es die Feuerwehren nur zu besonderen Anlässen frei. In dem kleinteiligeren Gebäudeteil kann es Künstlerateliers aufnehmen, oder „Wohnen auf Zeit“ für Stipendiaten/Praktikanten/Studenten.
- Die Mühle mit ihrem Westteil wird zusammen mit dem Mahlwerk ein Museum zur besonderen Geschichte von Schönbrunn. Ergänzend könnte hier die technische Ausstattung für den Anger untergebracht werden.
- Neue Wohnhöfe umrunden den Anger. Die Neubauten bringen Frische und machen an zentraler Stelle die Neuorientierung sichtbar und erfahrbar.